



Stiller Abgang: Dario Bologna verpasst über 15 km Skating die Top Ten.

Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

## Cologna chancenlos, Norweger furios

Überraschung an der Langlauf-WM über 15 km Skating: Gleich drei Norweger weisen den Wunderläufer Alexander Bolschunow in die Schranken. Dario Cologna verpasst als 13. die Top Ten.

von Marcel Hauck

Dario Cologna genießt im internationalen Langlauf-Zirkus noch immer einen hervorragenden Ruf. Dies zeigt sich auch in Oberstdorf, als er vom deutschen (!) Nationaltrainer auf seinen Runden regelrecht angepeitscht wurde. «Komm, hopp, auf jetzt», schreit Peter Schlickenrieder dem Schweizer nach. «Dario ist ein Vorzeigeathlet», sagt er hinterher zur Begründung für seinen «Fremdeinsatz» gegenüber dem ZDF.

Nützen tut es Cologna an den Weltmeisterschaften über 25 km Skating allerdings nicht viel.

Der dreifache Olympiasieger auf dieser Strecke kann nach ansprechendem Start – nach einem Fünftel der Distanz liegt er an 5. Stelle – wie zu befürchten war nicht mit den Besten mithalten. Auf der letzten der drei Runden mit dem berühmtesten Anstieg am Burgstall fällt der 34-jährige Bündner noch aus den Top Ten. Er nimmt die neuerliche Enttäuschung in einem WM-Rennen über 15 km relativ gelassen. «Ob 5. oder 13., da war es

relativ eng», stellt er geasst fest. Tatsächlich beträgt die Differenz zum 5. Platz, der sein WM-Besultat über die Distanz dargestellt hätte, nur 23 Sekunden.

### Rätseln bei Cologna

«Ich fühlte mich eigentlich nicht so schlecht», rätselt Cologna ein wenig. «Hinten hinaus habe ich kontinuierlich etwas Zeit verloren und weiss eigentlich nicht warum.» Tatsache ist, dass er seit dem vierten Olympiasieg 2018 in Südkorea gegenüber der absoluten Spitze den Anschluss verloren

«Hinten hinaus habe ich etwas Zeit verloren und weiss nicht warum.»

Dario Cologna  
Schweizer Langläufer

hat. Hinter Cologna zeigen Jason Rüesch (20.) und Beda Klee (25.) ein ansprechendes Rennen, während Roman Furger (54.), der in der Staffel als Schlussläufer vorgesehen ist, überhaupt nicht auf Touren kommt.

Dennoch hoffen die Schweizer auf einen guten Auftritt in der Staffel am Freitag. «Es fehlt das Topresultat, aber als Team waren wir dabei», glaubt Cologna. «Die ersten zwei Nationen sind vorne weg, aber zwischen Platz 3 und 9 ist vieles möglich.»

### Bolschunow eingebrochen

Diese ersten zwei Nationen sind Norwegen und Russland, die über 15 km die ersten sieben Ränge belegen. Den Skandinaviern gelingt dabei gegen Alexander Bolschunow, der noch im Skiathlon unwiderstehlich wirkte, eine eindruckliche Revanche. Bei sehr harten Bedingungen, weil die Spurentemperaturen weich und tief ist, bricht Bolschunow nach einem Blitzstart und der Führung bei Rennhälfte unerwartet deutlich ein. Am Ende bleibt dem Russen mit 43 Sekunden Rückstand nur der 4. Platz.

Besser eingeteilt haben sich das Rennen die Norweger. Hans Christer Holund, der 50-km-Weltmeister von 2019, gewinnt überlegen vor Simen Hegstad Krüger, der nach dem Skiathlon zum zweiten Mal in Oberstdorf Silber holt. Bronze geht an den 22-jährigen Harald Östberg Amundsen, der erst vor einem Monat in Falun sein erstes und bislang einziges Weltcup-Rennen bestritt. Unter anderem wegen Talenten wie ihm gibt es im norwegischen keinen Platz mehr für Martin Johnsrud Sundby. Der einstige Star ist nach Verletzungsproblemen aus allen Kadern gefallen und war nur dank seines Status als Titelverteidiger startberechtigt. Er hält sich sehr achtbar, wurde Siebter – und ist damit schlechtester Norweger.

## Corona-Alarm in Oberstdorf

Überflieger Halvor Egner Granerud wurde positiv auf das Virus getestet. Die Italiener reisen ab.



Drei Coronafälle drücken bei der Nordischen Ski-WM in Oberstdorf auf die Stimmung – und wirken sich erstmals auch sportlich aus. Für den Skisprung-Star Halvor Egner Granerud ist der Traum von WM-Gold nach einem positiven Test wohl bereits entschwinden. «Ich bin ziemlich traurig, fühle mich aber völlig okay mit leichteren Symptomen», wird der 24-jährige Topfavorit in einer Mitteilung des norwegischen Skiverbands am Mittwoch zitiert. Er habe das Gefühl, alles dafür getan zu haben, eine Corona-Infektion zu vermeiden – und trotzdem sei eine solche Ansteckung möglich. Der grosse Saisondominator dürfte nach Rang 4 auf der Normalschanze damit ohne Edelmetall aus dem Allgäu abreisen.

### Italiener reisen ab

Bei der WM in Oberstdorf werden sowohl die Sportler als auch alle akkreditierten Personen alle zwei Tage auf das Virus getestet. In der ersten WM-Woche waren von rund 12 000 Tests fünf positiv ausgefallen – zwei davon beim italienischen Springerinnen-Team. Nun kamen bei den Italienern zwei weitere Fälle bei Betreuern hinzu.

Darauf entschied die italienische Delegation «in Absprache mit dem italienischen Skiverband und den lokalen Gesundheitsbehörden, sich komplett von den Weltmeisterschaften zurückziehen, um die anderen Teilnehmer zu schützen», wie der Weltverband FIS bekannt gab. (sda)

## Auf einen Blick

### SKI NORDISCH WELTMEISTERSCHAFTEN

**Oberstdorf (GER), Langlauf, Männer, 15 km (Skating/ Einzelstart):** 1. Hans Christer Holund (NOR) 33:48,7. 2. Simen Hegstad Krüger (NOR) 20,2 zurück. 3. Harald Östberg Amundsen (NOR) 35,6. 4. Alexander Bolschunow (RUS) 43,7. 5. Artem Malzew (RUS) 50,7. 6. Sjur Røthe (NOR) 55,3. 7. Martin Johnsrud Sundby (NOR) 55,9. 8. Jens Burman (SWE) 56,9. 9. William Poromaa (SWE) 1:02,7. 10. Andrew Musgrave (GBR) 1:06,3. – Ferner die Schweizer: 13. Dario Cologna 1:13,2. 20. Jason Rüesch 1:52,8. 25. Beda Klee 2:02,2. 54. Roman Furger 4:13,1. – 102 klassiert.

**Oberstdorf (GER), WM, Skispringen, Frauen, Grossschanze, Schlussklassement:** 1. Maren Lundby (NOR) 296,6 (128 m/130,5 m). 2. Sara Takanashi (JPN) 287,9 (126/134). 3. Nika Kriznar (SLO) 287,1 (126/129). 4. Marita Kramer (AUT) 281,9 (126,5/127,5). 5. Silje Opseth (NOR) 277,1 (124/138). 6. Ema Klincic (SLO) 273,3 (120/139,5). – Ohne Schweizer Beteiligung.

### SKI ALPIN WELTCUP

**Saalbach-Hintergömm (AUT), Erstes Training für die Weltcup-Abfahrten vom Freitag und Samstag:** 1. Matthias Mayer (AUT) 1:53,26. 2. Dominik Paris (ITA) 0,01 zurück. 3. Daniel Danzmaier (AUT) und Matthieu Baillet (FRA) 0,28. 5. Emanuele Buzzi (ITA) 0,46. Ferner: 15. Stefan Rogentin (SUI) 0,96. 20. Carlo Janka (SUI) 1,17. 25. Marco Odermatt (SUI) 1,50. 29. Mauro Caviezel (SUI) 1,72. 30. Ralph Weber (SUI) 1,80. 36. Beat Feuz (SUI) 2,09. 38. Nils Mari (SUI) 2,20. 42. Niels Hintermann (SUI) 2,49. 43. Gilles Roulin (SUI) 2,50. 46. Yannick Chabloz (SUI) 2,79. 50. Lars Röstl (SUI) 3,03. 66. Arnaud Boisset (SUI) 5,16. – 66 Fahrer gestartet und klassiert.

### JUNIOREN-WM

**Bansko (BUL), Männer, Super-G:** 1. Giovanni Franzoni (ITA) 49,70. 2. Lukas Feurstein (AUT) 0,04 zurück. 3. Gaël Zulauf (SUI) 0,05. – Ferner die weiteren Schweizer: 10. Joel Lüthli 0,84. 18. Nick Spörri 1,51. 29. Fadri Janutti 2,21. – 57 Fahrer gestartet, 50 klassiert.

### TENNIS

**Seltenes Erfolgserlebnis für Golubic**  
Viktoria Golubic erreicht beim WTA-Hallenturnier in Lyon die 2. Runde. Die Zürcherin schlägt die Weisrussin Vera Lapko 5:7, 6:4, 6:3. Es ist ihr erster Sieg bei einem WTA-Turnier seit anderthalb Jahren. Nächste Gegnerin von Golubic ist Caroline Garcia (FRA, WTA 47)

### BADMINTON

**Sabrina Jaquet scheitert früh bei Heimturnier**  
Für Sabrina Jaquet bedeutet die Startrunde am Swiss Open in Basel bereits Endstation. Die EM-Dritte von 2017 unterliegt der Dänin Julie Davall Jakobsen 12:21, 17:21. Auch Lokalmatador Christian Kirchmayr ist ausgeschieden. Die Welt Nummer 131 musste sich dem Inder Sourabh Verma (BWF 32) nach langem Kampf geschlagen geben.

## Gesucht: Schweizer Skispringerinnen

Erstmals sprangen die Frauen in Oberstdorf um WM-Medaillen von der Grossschanze – ohne Schweizerinnen. Grund sind die fehlenden kleinen Schanzen hierzulande.

von Marcel Hauck

Von Kanada bis Rumänien. Von Ungarn bis Dasachstan. 51 Springerinnen aus 16 Ländern standen in der Qualifikation zum WM-Wettbewerb der Skispringerinnen auf dem Anlauf der grossen Schattenberg-Schanze in Oberstdorf, auf der jeweils Ende Dezember der Auftakt der Vierschanzentournee stattfindet. Schweizerinnen? Fehlanzeige.

Seit Sabrina Windmüller vor vier Jahren war keine Schweizer Skispringerin mehr auf Weltcup-Niveau am Start. Seit den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi ging jeder Grossanlass ohne Beteiligung von Springerinnen von Swiss-Ski über die Bühne. Diese Entwicklung ist Berni Schödler, dem Chef Skisprung und Nordische Kombination beim Schweizer Verband, ein Dorn im Auge. Er will Gegensteuer geben. «Ich habe die Hoffnung, dass wir nächstes Jahr erstmals seit langem wieder drei Athletinnen im C-Kader haben», sagt er. Dabei handelt es sich mit der Glarnerin Emely Torazza, der



Hoffen auf die Zukunft: Bald sollen auch Schweizerinnen um WM-Medaillen springen.

Bild Keystone

Einsiedlerin Sina Arnet und der Zürcher Oberländerin Rea Kindlimann um junge Springerinnen zwischen 16 und 18 Jahren.

Für die WM waren sie noch nicht bereit. «Wir wollen sie nicht einfach runterlassen, damit sie dabei sind», erklärt Schödler. «Es braucht noch etwas Aufbau.» Die 16-jährige Torazza nahm vor drei Wochen in Lahti erstmals an einer Junioren-WM teil. «Da konnte sie mal sehen, wo sie im Vergleich mit der jungen Norwegerin steht.» Der Abstand zu Thea Bjørnseth, die bei den «Grossen» von der Normalschanze den 7. Platz belegte und Team-Bronze gewann, ist noch sehr gross. Torazza verlor als 41. auf die nur ein Jahr ältere Junioren-Weltmeisterin in einem Sprung 33,5 Meter.

### Kein Geld für Schanzen

Der Grund, warum sich die Schweiz schwer tut, eine Breite an Skispringerinnen wie die bevölkerungsmässig ähnlich grossen Österreich oder Norwegen hervorzubringen, ist schnell gefunden. «Wir haben viel zu viele Kinder- und Jugendschanzen verloren», weiss Schödler. Er nennt St. Moritz als Beispiel, wo die Olympiaschanzen von 1928 und 1948 abgerissen und nach

einem 2016 abgelehnten Kredit nicht wieder aufgebaut wurden. Auch in Einsiedeln lehnte das Stimmvolk den Kredit für einen Winterbetrieb der Schanzen im Klosterdorf mit über 70 Prozent Nein-Stimmen ab. «In anderen Ländern sind die Gemeinden offensichtlich eher bereit, in Schanzen zu investieren», stellt Schödler ernüchtert fest.

In der Schweiz gibt es nur noch im Toggenburg (Wildhaus), im Entlebuch (Marbach), im Tösstal (Gibswil), Einsiedeln und Kandersteg Schanzen für Einsteiger und den Nachwuchs. Dennoch stellt Schödler «einen guten Zuwachs bei den jungen Meitli» fest.

Spätestens bei den Olympischen Spielen 2026 in Mailand/Cortina sollen auch die Schweizer Skispringerinnen eine gute Rolle spielen. Dafür wurde Roger Kamber, der massgeblich zu Simon Ammanns Comeback beitrug, als Projektleiter bestimmt. In der Hoffnung, dass schon bald nicht mehr die Hälfte der Skisprung-Wettkämpfe ohne Schweizer Kreuz über die Bühne gehen.